

Radar könnte Windrädern im Weg stehen

Energie Der Kanton St. Gallen nimmt den geplanten Windpark oberhalb Krinau in den Richtplan auf. Die bisherigen Vorbehalte bleiben, ein neuer kommt von der Flugsicherung.

Ruben Schönenberger

Die Gegner des geplanten Windparks im Krinauer Äpli waren hoffnungsvoll. Nach den Einwänden des Kantons St. Gallen gegen den Windpark im appenzelischen Oberegger hofften sie sich, dass der Kanton auch beim Standort im Toggenburg eine Neubeurteilung vornimmt. Schliesslich grenze das Gebiet an

ein Landschaftsschutzgebiet von nationaler Bedeutung, wie unter anderem der Verein Äpli Gegenwind in der Vernehmlassung der Richtplan-Anpassung anmerkte.

Die vom Kanton nun veröffentlichte Auswertung der Vernehmlassung zeigt aber: Der Standort wird in den Richtplan aufgenommen. Bei den Gegnern ist man enttäuscht, zumal der Standort Rheinau wegen des un-

gelösten Konflikts mit dem Vogelschutz nicht in den Richtplan aufgenommen wird. «Gewisse Tiere sind geschützter als die Menschen», sagt Brigitta Schönbächler, Präsidentin des Vereins Äpli Gegenwind.

Auch die weiteren Einwände hinsichtlich Gesundheitsbeeinträchtigungen, Landschaftsschutz und Wirtschaftlichkeit konnten den Kanton nicht über-

zeugen, auf den Standort oberhalb Krinau zu verzichten. Weitere Abklärungen sollen aber gemacht werden, neu auch bezüglich Flugsicherung. Denn: Das Bundesamt für Zivilluftfahrt stellt eine schwerwiegende Störung des Primärradars Zürich-Holberg fest, der für den Anflug auf den Flughafen Zürich wichtig ist. Was das bedeutet, lässt sich noch nicht abschätzen. **21**